

gestählt, wuchs er zu einem erfahrenen Gewerkschaftsfunktionär heran. Lange Jahre war er Mitglied und später Sekretär des Bundesvorstandes des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes in Bulgarien. Er leitete viele bedeutsame Streiks und wurde dafür von der reaktionären Bourgeoisie seines Landes verfolgt und eingekerkert.

Zur führenden Bolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei

Schon in den ersten Jahren seiner Tätigkeit in der Bulgarischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei („Engherzigen“*), der Genosse Dimitroff 1902 beigetreten war, vertrat er — auf der Leninschen Lehre von der Partei fußend — die These, daß der Kampf der Arbeiterklasse nur dann erfolgreich sein kann, wenn sie von einer konsequent auf dem Boden des Marxismus stehenden Kampfpartei geführt wird und ihre Mitglieder sich eng mit allen Klassen und Schichten zu gemeinsamen Aktionen verbinden. Dazu sei es notwendig, das proletarische Element in der Partei zu stärken, das in manchen Parteiorganisationen noch schwach vertreten war.

Die Bulgarische Sozialdemokratische Arbeiterpartei war 1891 als revolutionäre Partei gegründet worden, die sich zum Marxismus bekannte und in ihrem Programm den Sozialismus zum Endziel ihres Kampfes erklärte. Später, unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, wurde die Partei in Bulgarische Kommunistische Partei umbenannt und trat, wie der Erste Sekretär der BKP, Genosse Todor Shiwkow, in einer Feierstunde anläßlich des 80. Jahrestages der Gründung der Partei hervorhob, in „die Periode der Leninisierung“ ein — „in ihre Umwandlung zu einer Partei von neuem Typus“.

Nach dem Tode Dimiter Blagoews wurde sein Schüler und Mitkämpfer, Georgi Dimitroff, an die Spitze der Partei berufen. Seit 1909 gehörte er ununterbrochen dem ZK seiner Partei an. Aufbauend auf den Erfahrungen der Partei Lenins und der Bulgarischen Arbeiterbewegung, vertrat Genosse Dimitroff in vielen theoretischen Arbeiten und Reden die Notwendigkeit von der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei.

Als eine der Ursachen der Niederlage des heroischen Septemberaufstandes in Bulgarien im Jahre 1923, der im Zusammenwirken mit der Bauernpartei gegen die militärfaschistische Diktatur, für eine Arbeiter-und-Bauern-Regierung gerichtet war, bezeichnete Genosse Dimitroff, daß die Partei noch nicht in allen ihren Organisationen genügend gefestigt in den Kampf ging, um siegreich bestehen zu können, obwohl der Aufstand „von bolschewistischem Geist durchdrungen (war) und unter der Fahne der Oktoberrevolution geführt (wurde)“. Dieser antifaschistische Aufstand brachte, trotzdem er sein Ziel nicht erreichte, eine Stabilisierung der Klassenkräfte, des Bündnisses mit den Bauern und anderen werktätigen Schichten als Vorläuferin der späteren Vaterländischen Front.

Das monarchofaschistische Regime in Bulgarien verurteilte Genossen Dimitroff und andere Genossen zum Tode und nahm ihm die bulgarische Staatsbürgerschaft. Er entkam seinen Henkern und war gezwungen, bis zur Befreiung Bulgariens im Ausland zu leben, davon einige Jahre in Berlin. Neben anderen bedeutenden Funktionen im internationalen Maßstab leitete er als Mitglied des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale (EKKI) ihr westeuropäisches Büro. In dieser Zeit festigten und verbreiteten sich die engen brüderlichen Beziehungen zur KPD und zu den auf marxistisch-leninistischer Position stehenden deutschen Arbeiterführern, wie Ernst Thälmann, Wilhelm Pieck und anderen.

Verbundenheit mit der Kommu- nistischen Partei Deutschlands

Die KPD war eine der erfahrensten und am besten organisierten Abteilungen der internationalen Arbeiterbewegung. Das Studium ihres Kampfes, die enge Zusammenarbeit mit einigen ihrer besten Führer ließen Genossen Dimitroff häufig in Artikeln und Reden verallgemeinernde Schlußfolgerungen für die Leitung anderer, in der Kommunistischen Internationale zusammen-
geschlossenen Parteien ziehen. Mit scharfer Feder und durch sein Auftreten auf

*) Im Gegensatz zu den „Weitherzigen“, eine kleinbürgerlich-opportunistische Strömung, von deren Vertretern sich die Partei frühzeitig trennte.